

Zeitschrift: Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles = Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg

Herausgeber: Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles

Band: 100 (2011)

Nachruf: In memoriam Prof. em Heinrich Kleisli : (19. Oktober 1930 - 5. April 2011)

Autor: Berrui, Jean-Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

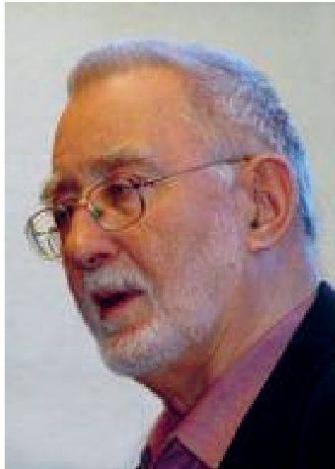
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In memoriam Prof. em. Heinrich Kleisli (19. Oktober 1930 - 5. April 2011)



HEINRICH KLEISLI wurde am 19. Oktober 1930 in Zürich als Bürger von Niederweningen ZH geboren. Nach dem Mathematikstudium an der ETH in Zürich wirkte er als Assistent für Geometrie an derselben Hochschule. Während dieser Zeit unterrichtete er vorübergehend auch an Mittelschulen, insbesondere am Seminar in Küsnacht und bearbeitet logische Probleme für das IBM-Forschungslaboratorium in Zürich.

Später wurde er vom *Battelle Institut* bei Genf (zeitgleich mit PETER HUBER) angestellt, wo er mit theoretischen Physikern zusammenarbeitete und bis 1960 seine Dissertation über homologische Algebra mit dem Titel "Homotopy Theory in Abelian Categories" unter der Leitung des ETH-Professors BENO ECKMANN (1917-2008) verfasste. Diese Arbeit ermöglichte ihm ein Forschungsstipendium des *Canadian Research Council* und einen Aufenthalt an der Universität Montréal, von wo er zum Assistant Professor an die Universität Ottawa berufen wurde.

Inzwischen hatte er am 1. April 1957 sich mit Gertrud Nacht, vermält. Aus dieser Ehe entsprossen die drei Kinder Barbara, Eva und Michael.

Der Beschluss des eidgenössische Parlament, die kantonalen Universitäten mit Bundesgeldern zu subventionieren, ermöglichte der Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg einen Plan für ein komplettes mathematisches Institut mit fünf Lehrstühlen zu erstellen und zu verwirklichen. 1966 wurden infolge zunächst die drei reinen Mathematiker HARALD HOLMANN (Analysis), JOSEF SCHMID (Topologie) und eben HEINRICH KLEISLI (Algebra) angestellt. Ein Jahr später wurde HEINRICH KLEISLI zum ordentlichen Professor für Mathematik an unserer Universität berufen, eine Stellung die er bis zur seiner Pensionierung im Jahre 2000 innehatte.

Seine Forschung galt dem seinerzeit sehr wichtigen Gebiet der Kategorien und Funktoren, worin er so wesentliches geleistet hat, dass entsprechende

Konstruktionen heuten seinen Namen tragen, wie etwa die **Kleisli Kategorie** und die **Kleisli Tripel**. Bemerkenswerterweise wird auch ein an der Universität Pennsylvania entwickeltes Programm zur Integration heterogener Datenbanken als **Kleisli Query System** bezeichnet.

Nebst seiner Lehre und Forschung engagierte sich HEINRICH KLEISLI auch für die Verwaltung der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät. So übernahm er regelmässig die Leitung des Mathematischen Instituts, war im akademischen Jahr 1972-73 Dekan der Fakultät und von 1975 bis 1978 Vize-rektor der Universität. Zudem erarbeitete er mehrere wichtige Verbesserungsvorschläge zur guten Governance der Fakultät und verfasste Beiträge über die Geschichte des Mathematischen Instituts, etwa in den Festbänden zum hunderten Jahrestages der Universität und für der Schweizerischen Mathematischen Gesellschaft, die er in den Jahren 1976 und 1977 präsidierte.

HEINRICH KLEISLI wird allen, die mit ihm zusammenarbeiten durften, als freundlicher und angenehmer Kolleg und Mitbürger in Erinnerung bleiben.

Jean-Paul Berrut